Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde

und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

**Band:** - (1969) **Heft:** 11-12

Artikel: Die wirtschaftlichen Verhältnisse am Ende des Freistaates der Drei

Bünde

**Autor:** Caduff, Moritz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-398064

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die wirtschaftlichen Verhältnisse am Ende des Freistaates der Drei Bünde

Von Moritz Caduff

Im Frühjahr 1798 besetzte die französische Armee das Gebiet der alten Eidgenossenschaft und bedrohte dadurch auch die österreichischen Länder Vorarlberg und Tirol. Österreich verlegte große Truppenbestände an seine Westgrenze und traf im Oktober 1798 mit dem Kriegsrat und den Häuptern der Drei Bünde eine Übereinkunft, wonach der Freistaat der Drei Bünde von österreichischen Truppen unter General Auffenberg besetzt werden durfte. Anfangs 1799 erfolgten Aufzeichnungen über den Wohlstand der bündnerischen Gemeinden durch einen österreichischen Beamten. Diese dienten den Kommandanten der Besatzungstruppen als Wegleitung. Das Schriftstück befindet sich im Landesarchiv in Innsbruck in der Sammlung Grenzakten, Fasz. 40, Pos. 3, und trägt den Titel: «1799 Producten Zustand der Gemeinden in Graubünden».

Die Angaben zeigen in auffallender Weise, daß die Einwohner entlang der Transitwege durch Graubünden in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts selten wohlhabend waren. Der Verdienst der Säumer war bescheiden. Es teilten sich zuviele Fuhrleute in die anfallende Transportmenge und an den Wegen und in den Dörfern boten sich zu reichliche Gelegenheiten, den Verdienst wieder loszuwerden. Sicher aber bewahrten diese Arbeits- und Verdienstgelegenheiten manche Einwohner vor der Auswanderung.

Anders waren die wirtschaftlichen Verhältnisse in den vom Durchgangsverkehr wenig oder nicht berührten Gegenden, wo große Wohlhabenheit herrschte. Geld kam in die bäuerliche Wirtschaft, so wie das heute noch der Fall ist, durch den Verkauf von Vieh, und auch Käse und Wolle. Käse war von alters her in höherem Ausmaß Volksnahrung, und die Schafhaltung war im 18. Jahrhundert ungleich stärker als heute. Das meiste, was die Bauernfamilie für das tägliche Leben

benötigte, mußte in der eigenen Wirtschaft erzeugt werden. Somit wurde wenig Bargeld für gelegentlichen Zukauf ausgegeben. Die Selbstversorgung war damals noch eine der Säulen, auf denen die bäuerliche Freiheit und Wohlhabenheit ruhten.

Nach den schrecklichen Kriegsjahren 1799 und 1800 befand sich das einst wohlhabende Gebiet der Drei Bünde in wirtschaftlicher Not. Die durchziehenden Armeen plünderten bis in die entlegensten Dörfer und Weiler. Wie ganz anders würde die Aufnahme der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Gemeinden 1801 ausgesehen haben!

Im Bündnerischen Monatsblatt vom November 1896 veröffentlichte P. von Planta-Fürstenau das Verzeichnis über den «Producten Zustand». Es war aber nicht vollständig, z. B. fehlten die Angaben über die Gemeinden Fanas und Luzein. Der Verfasser hofft, mit dieser Veröffentlichung manchem Forscher der Ortsgeschichte einen Dienst zu erweisen.

# **Einleitung**

Schleins	hat	400	Stück	Hornvieh	70 z	zum	Zug	80 H	äuser
Remüs		450	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	80	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	85	<b>&gt;&gt;</b>
Sinss (Sent)		500	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	85	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	120	<b>&gt;&gt;</b>
Schuls		500	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	85	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	130	<b>&gt;&gt;</b>
Steinsberg (Arde	ez)	400	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	70	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	85	<b>&gt;&gt;</b>
Fettan (Ftan)		450	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	65	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	85	<b>&gt;&gt;</b>
Guarda		350	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	60	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	70	<b>&gt;&gt;</b>
Lavin		300	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	60	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	70	<b>&gt;&gt;</b>
Süs		400	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	70	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	85	<b>&gt;&gt;</b>
Zernez		500	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	85	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	100	<b>&gt;&gt;</b>
Brail		85	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	12	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	14	<b>&gt;&gt;</b>
Tpschimupkel									
(Cinuos-chel	)	80	<b>&gt;&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	12	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	18	<b>&gt;&gt;</b>
Scanf		200	<b>&gt;&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	30	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	60	<b>&gt;&gt;</b>
Zutz (Zuoz)		300	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	40	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	100	<b>&gt;&gt;</b>
Madulein		90	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	10	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	18	<b>&gt;&gt;</b>
Ponte		200	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	30	<b>&gt;&gt;</b>	<b>&gt;&gt;</b>	60	<b>&gt;&gt;</b>

# Gericht Unter-Engadin

Schleins, Remüs, Sinss (Sent), Schuls, Steinsberg (Ardez): Haben

häufigen Roggen und Gerste, auch etwas Weizen. Von den ersten zwei Arten halten diese Dorfschaften großen Vorrat, weil bis Merzen sich keine Käufer gestellt

haben.

Fettan, Guarda, Lavin, Süs, Zernez: Der Kornwachs beschränkt sich

bloß auf das Bedürfnis der Einwohner. Die Viehzucht

ist im ganzen Unterengadin beträchtlich.

Samnaun:

Große Viehzucht und viel Gerste.

Brail:

Wenig Korn, aber viel Vieh.

# Gericht Ober-Engadin

Tpschimupkel (Cinuos-chel): Hat nur Viehzucht, die Einwohner sind

nicht wohlhabend.

Scanf: Vieh die Menge und etwas Roggen, ziemlich viel

Gerste. Es gibt daselbst viele wohlhabende Familien.

Zutz (Zuoz): Ebenfalls.

Madulein: Ein sehr kleines Dörfchen, sehr wenig Korn, gute

Viehzucht.

# Ober-Engadin

Ponte: (Von Ponte geht die Straße nach Chur über Bergün.)

Wenig Korn, viel Vieh, reiche Leute.

Camogasc:

Ebenfalls.

Bevers:

Noch weniger Korn, viel Vieh, sehr reiche Bewohner,

ein kleines Dorf.

Samada:

Ein großes Dorf, sonst wie Bevers.

Cellerina:

Auch so.

Pontresina:

Kein Korn, viel Vieh, sehr wohlhabende Bewohner.

S. Maurizio: Nur Viehzucht, ziemlich reiche Leute.

Campfer, Silvapiana, Seglio: Haben nur Viehzucht. Es gibt daselbst

nicht viel reiche Leute.

# Gericht Poschiavo

Poschiavo: Ein großer Flecken, es wird ziemlich viel Korn da-

selbst gebaut, doch ist die Viehzucht das Nahrungsmittel des Volkes. Die Einwohner sind ziemlich wohlhabend, besonders sind die Pastetenbäcker und die

Handelsleute reich.

Brusio: Wächst wenig Wein, hat viel Viehzucht, und die Ein-

wohner sind nicht sehr reich.

Bergell ob Porta

Casaccia: Hat bloß Viehzucht, ausgenommen zwei Familien

sind die übrigen Einwohner arm.

Vicosoprano: Sehr wenig Korn, viel Vieh, es gibt daselbst viele rei-

che Leute, die meisten aber sind arm und ernähren

sich vom Warentransport.

Borgonovo, Stampa, Coltura, Montaccio: Haben Viehzucht, pflanzen

etwas wenig Korn, Flachs und Rüben. Es gibt daselbst wenig wohlhabende Leute, die meisten sind Fuhrleute.

Bergell Unterporta

Promontogno, Bondo, Castasegna: Bauen etwas Korn an, haben

Flachs, wenig Grundbirnen (Kartoffeln) und gewinnen ziemlich viel Kastanien. Sehr wenig reiche Leute sind daselbst, leben von Viehzucht und vom Waren-

transport.

Soglio: Ist ein sehr volkreiches Dorf. Die Bauern treiben Vieh-

zucht, sind sehr arm, ein großer Teil davon sind die meiste Zeit des Jahres in Bivio und im hohen Teil des

obern Engadins haushablich.

N. B. Die Unfruchtbarkeit des Engadins und des Bergells sowie auch der Mangel an Gewerbsmittel in Bünden hat sehr viele Leute aus diesen Tälern in die Fremde getrieben, es sind wenige Staaten in Europa, wo nicht derselben sich aufhalten, die meisten gehen nach Frankreich und nach Ober-Italien, wo sie Paste-

tenbäcker sind und vieles Geld gewinnen.

# Gericht Avers

Ein sehr wildes, hohes Tal, wo nichts anderes als Gras

wächst. Die Einwohner sind arm.

Gericht Bivio und Marmorera: Wie Avers, die Leute ernähren sich

durch den Waren-Zug über den Septimer.

#### Oberhalbstein

I Molini:

Hat kümmerliches Korn, viel Viehzucht, ist arm, aus-

genommen die Brüder Jäger, die gut stehen.

Rovna:

Bloß Viehzucht, ist arm.

Tinizzone:

Hat wenig Korn, viel Vieh, ist nicht reich.

Savognino:

Ebenso, die Einwohner sind ziemlich wohlhabend.

Conters:

Ebenfalls.

Tieffencasten: Auch so, sind aber arm. Diese Dorfschaften liegen an

der Straße, und die Einwohner sind Fuhrleute.

Presanz, Mons Surava, usw.

Reams, Salux: Haben starke Viehzucht, fast kein Korn, und die

Bauern sind ziemlich vermögend.

# Gericht und Ort Obervatz

Hat ziemlich viel Korn, große Viehzucht. Es gibt daselbst ziemlich reiche, aber auch viel arme Leute.

# Gericht Obervatz

Alvaschein:

Etwas Korn, viel Vieh, arm.

Stürwis:

Ebenfalls.

Mutta:

Nur Vieh, die Bauern stehen ziemlich wohl, haben

aber nichts überflüssig.

# Gericht Bergün

Bergün, Latsch, Stulz: Hat viel überflüssige Gerste, ziemlich viel

Roggen, starke Viehzucht, reiche Leute.

Filisur:

Ebenfalls.

# Gericht Churwalden

Parpan: Bloße Viehzucht, ziemlich wohlhabende Leute.

Churwalden: Viehzucht, etwas weniges Obst, es gibt daselbst einige

reiche Bauern.

Diese Dörfer sind an der Straße und ernähren sich

zum Teil vom Fuhrwesen.

Tschiertschen auf innerm Berg: Hat nur Viehzucht, aber wohlha-

bende Bewohner.

# Gericht und Stadt Chur

Baut Wein und Korn, aber nicht in hinlänglicher Menge für den eigenen Gebrauch, hat Vieh, viel Obst, es gibt reiche Particularen, aber auch sehr arme.

# 4 Dörfer

Zitzers: Hat Wein, Obst und Viehzucht, wie auch aller Art

von Gemüse, Korn ist nicht genug vorhanden, es (gibt)

wenig reiche Leute.

Trimiss: Auch so, die Einwohner sind nicht reich.

Sais: Wenig Korn, viel Vieh, die Leute stehen leidentlich.

Untervatz: Etwas Korn, viel Vieh und Obst, ist arm.

Igis: Wie Zitzers.

Mastrilser Berg: Sehr wenig Korn, viel Vieh. Es gibt daselbst wohl-

habende Bauern.

# Herrschaft Mayenfeld

Mayenfeld: Sehr viel Wein, Obst, Gemüse und Viehzucht, wenig

Korn, es gibt einige sehr reiche Leute, die meisten

sind aber arm.

Fläsch: Auch so, die Bauern aber sind daselbst sehr reich.

Malans: Wie Mayenfeld. Ienins: Wie Fläsch.

Guscha: Ein Dörfchen ob dem Berg. Hat nur Viehzucht, die

Leute sind reich.

#### Gericht Misox

Misox, Soazza: Treibt nur Viehzucht, hat sehr wenig Korn, es gibt

einige sehr reiche Familien, viele gehen als Kaminfeger in die Fremde, besonders nach Deutschland und machen damit ihr Glück, die meisten aber sind arm.

Roveredo: Hat mehr Korn als Misox, aber nicht genug für sich.

St. Vittore, Grono, Monticello: Hat Wein, Obst, Korn.

Calanker Tal: Treibt bloße Viehzucht, hat zeimlich wohlhabende,

industriosa Einwohner.

# Gericht Rheinwald

hat nur Viehzucht.

Hinter Rhein, Nuffenen: Ziemlich gut stehende Bauern.

Splügen: A

Ausgenommen wenige sind die Leute arm, da sie

Fuhrleute sind.

Sufers:

Ebenso, doch stehen sie besser.

#### Gericht Schams

Andeer:

Ein großes Dorf mit einigen ziemlich wohlhabenden

Bauern, die übrigen arm, haben etwas wenig Korn,

aber sehr viel Vieh.

Zillis:

Ist kein Korn, starke Viehzucht, meistens arm, auf der

Straße beide Dörfer.

Donat:

Auf der Seite, hat etwas Korn, viel Vieh, und ist wohl-

habend.

Lohn, Matton: Wenig Korn, viel Vieh, ziemlich wohlhabende Bauern.

Pignie, Ferrera, Canicul (Inner-Ferrera) usw.: Bloße Viehzucht, die

Bauern sind nicht reich.

# Gericht Thusis

Thusis:

Ein ziemlich betrachtlicher Ort, nimmt viel vom Durchpaß der Ware, hat viele Viehzucht und Gemüse, sowie auch Obst, Korn wird aber nicht genug

gewonnen.

Ronchella:

Hat bloß Vieh, die Leute sind meistens arm.

Katzis:

Hat viel Obst und Gemüse, etwas Korn, die Leute

sind nicht wohlhabend.

# Gericht Heinzenberg

Sarn:

Hat ziemlich viel Korn, doch nicht genug, eine starke

Viehzucht, die Bauern sind sehr wohlhabend.

So ist es auf dem ganzen Heinzenberg, dessen Ort-

schaften ich nicht zu nennen weiß

Gericht und Ort Savien

Gericht und Ort Tschappina

Gericht und Ort Tenna

Wenig oder kein Korn, beträchtliche Viehzucht und

große Wohlhabenheit.

Gericht Fürstenau

Sils:

Wenig Korn, ziemlich viel Türkisch Korn (Mais) und

Grundbirne (Kartoffeln), viel Obst und starke Vieh-

zucht.

Almens, Fürstenau, Scharans: Auch so, es gibt einige Reiche, aber

viel Arme.

Gericht Ortenstein im Boden

Rodels, Paspels, Ortenstein, Rothenbrunnen, Tomils: Wie Sils.

Gericht Ortenstein im Berg

Scheidt, Feldis: Haben bloße Viehzucht. Die Bauern stehen nicht

übel.

# Herrschaft Rezins

Bonaduz:

Hat Kornwachs, Obst und Viehzucht.

Rezins:

So auch. Die Leute sind ziemlich wohlhabend.

Ems:

Hat viel Korn, Gemüse, Obst und Viehzucht, es gibt

ziemlich reiche, aber auch viel arme Leute daselbst.

### Gericht Trins und Tamins

Tamins:

Wenig Korn, viel Vieh, die Bewohner stehen sehr gut

und gewinnen viel vom Holzhandel.

Trins:

Bloße Viehzucht, sehr wenig Korn. Die Bauern sind

ziemlich wohlhabend.

### Gericht Gruob

Ilanz:

Hat ziemlich Korn, doch nicht genug für sich, viel

Obst und Vieh, einige Familien ausgenommen, sind

die Leute arm.

Kästris:

Viel Korn, Obst, Gemüse und Vieh. Die Bauern stehen

ziemlich gut.

Seewis:

Etwas Korn, starke Viehzucht. Die Bewohner sind

wohlhabend.

Vallendas, Saglus (Sagens): Ziemlich Korn, Obst und Vieh. Die

Leute sind nicht reich, aber auch nicht arm.

Versam:

Wenig Korn, starke Viehzucht und Wohlhabenheit.

Ladir und Ruschein usw.: Wenig Korn, viel Heuwachs und ziem-

licher Reichtum.

#### Gericht und Ort Schleuis

Ziemlich viel Korn und Gemüse, viel Obst und Vieh. Die Bauern sind gar nicht wohlhabend, doch gibt es auch reiche darunter.

#### Gericht und Ort Laax

Hat etwas Korn, große Viehzucht und ist ziemlich reich.

### Gericht und Ort Obersax

Auch so.

# Gericht und Ort Waltenspurg

Hat viel Korn und Vieh, ist wohlhabend.

#### Gericht und Ort Flims

Hat ziemlich Korn, große Viehzucht, und die Leute stehen sehr gut.

# Gericht Lugnez

Villa, Cumbels, Morissen, Lumbrein: Haben überflüssiges Korn,

starke Viehzucht und sehr wohlhabende Bauern.

Duwin:

Etwas Korn, viel Vieh, ziemlich wohlhabende Bauern.

#### Gericht Disentis

Trons, Brigels, Sonwix: Etwas Korn, viel Vieh, ziemlich reiche Leute.

Disentis:

Wenig Korn, große Viehzucht, ziemlich reiche Bauern.

Tavetsch:

Sehr wenig Korn, aber vorzügliche Viehzucht, ziem-

lich wohlhabend.

#### Gericht und Ort Davos

Ein hohes bevölkertes Tal, wo die Wohnungen zerstreut liegen, ist sehr wild, hat nur Viehzucht, dessen Bewohner sind meistens sehr wohlhabend.

#### Gericht Closters

Closters:

Etwas milder als Davos, treibt nur Viehzucht, die

Bauern sind reich.

Saas:

Hat etwas weniges Obst, sonst wie Closters.

Kublis:

Hat mehr Obst, sonst wie Closters.

308

#### Gericht Castels

Luzein: Hat Obst und Viehzucht, die Leute sind ziemlich

wohlhabend.

St. Antogna: Bloß Viehzucht, die Bauern sind ziemlich reich und

mitunter sehr reiche.

Jenatz: Etwas Obst, starke Viehzucht und ziemliche Wohl-

habenheit.

Fideris: Nur Viehzucht, das Volk ist wohlhabend meistens.

Gericht Schiersch

Schiersch: Hat Obst, etwas wenig Korn und beträchtliche Vieh-

zucht, die Leute sind ziemlich wohlhabend.

Grusch: Hat wenig Land, ziemlich viel Vieh, wenig Obst und

Korn, die Bauern sind gar nicht reich.

Contres: Wenig Korn, viel Heuland und Weiden. Die Bauern

sind sehr reich.

Zanas, Seewis: Wenig Korn, viel Vieh und ziemlicher Wohlstand.

Zalzaina: Nur Viehzucht und einen ordentlichen Wohlstand.

Gericht Alvaneu

Lenz, Brienz: Etwas Korn, viel Vieh, wenig Reichtum.

zur Schmitten: Auch so.

Wiesen: Weniger Korn, aber mehrerer Wohlstand, viel Vieh.

Alvaneu: Ziemlich viel Korn und Vieh, aber meistens arm.

Gericht Schallfigg

Maladers: Fast kein Korn, viel Vieh und ziemlicher Wohlstand.

St. Peter, Peist: Nur Viehzucht, aber Wohlhabenheit.

Gericht Langwies

Langwies, Arosen: Ebenfalls.

Gericht S. Peter oder Vals im obern Bund

Ist ein Tal, dessen Einwohner zerstreute Wohnungen haben, hat eine starke Viehzucht und ziemlichen

Wohlstand.